

Lampertheimer Zeitung vom 08.08.2009

Vieles ist schöner als vorher

ALTLASTEN Dritter Sanierungsabschnitt in Neuschloß ist vorangeschritten/ Keine Probleme mit dem Wall

NEUSCHLOSS. Donnerstagnachmittag, die Sonne scheint über Neuschloß, das Thermometer zeigt 30 Grad im Schatten, es ist ruhig. In einem schön angelegten Garten planschen zwei Mädchen in einem Gummischwimmbekken. Bei den Kindern und den Erwachsenen, die um einen Tisch sitzen, herrscht beste Laune. Eine fast perfekte Idylle - wäre nicht wenige Meter weiter eine Rampe, die Baufahrzeuge einige Wochen lang nutzten, um auf den Hügel zu gelangen, der mitten im dritten Altlasten-Sanierungsabschnitt liegt.

Dieser Sanierungsbereich zwischen Erlen-, Buchen- und Lindenweg nähert sich seinem Ende: Die belastete Erde ist weggeschafft, sauberer Boden aufgebracht worden. Viele Vorgärten und Garagen sind bereits wiederhergestellt - und jetzt teilweise noch schöner als vorher. Einige Hausbesitzer renovieren noch, der ein oder andere hat angebaut oder aufgestockt. Der Sanierungsabschnitt galt im Vorfeld als heikel. Denn hier liegen dicke Fundamente der ehemaligen Chemischen Fabrik, auf die Erde abgelagert wurde. Einige Häuser wurden direkt an den Hügel gebaut, so dass aus statischen Gründen sehr vorsichtig gearbeitet werden musste. "Wir hatten Szenarien erarbeitet, so dass wir bei Problemen hätten gleich reagieren können", erläutert Ulrich Urban von der HIM-ASG, die für das Land Hessen Altlasten saniert. "Wir haben auf größere Geräte verzichtet und haben permanent Messungen vorgenommen. Bei einem Alarm hätten wir per Hand weitergearbeitet." Doch zum Glück ist rein gar nichts passiert.

Der Hügel selbst ist noch recht kahl, die westlich gelegenen Grundstücke haben bereits Einfriedungen erhalten. In den nächsten Tagen folgen die anderen Grundstücke. Dann können Zäune errichtet und Pflanzen gesetzt werden. Der Blick auf die Rückseite des Schlosses bleibt nur so lange frei, bis Bäume hochgewachsen sind. Und die Rampe wird wieder verschwinden. "In wenigen Wochen ist dieser Zugang zum Wall nicht mehr nötig", so Ulrich Urban.

Hausbesitzer Christian Bock lässt die Kinder im Planschbecken toben und arbeitet derweil in seinem Vorgarten. Sein Grundstück soll mediterranes Flair bekommen. Das Haus wird nach der Abdichtung in einem sanften Rot gestrichen, die niedrige Gartenmauer erhält keinen Zaun, sondern Ziegelsteine, und die Pflanzen versetzen den Betrachter nach Südeuropa: Neben Lavendel und mediterranen Kräutern sind zwei alte Olivenbäume sowie ein Granatapfelbaum eingesetzt worden. Trotz der vielen Arbeit rund ums Haus ist Bock nicht unzufrieden mit der Altlastensanierung: "Ich bin froh, dass die alte Erde weg ist." Und wenn dann noch die Arbeiten auf dem Wall beendet sind und die Rampe verschwunden ist, lässt es sich hier herrlich leben.

Allerdings muss Familie Bock noch einmal Lärm und Bautätigkeit in unmittelbarer Nähe ertragen - die Sanierungsabschnitte vier und fünf stehen noch an. Im September beginnt die Rodung im Abschnitt vier zwischen Erlen-, Buchen- und Altem Lorscher Weg in Höhe der Gaststätte "Kurpfalz". Im Sommer 2010 startet der fünfte und letzte Sanierungsabschnitt zwischen Buchenweg und dem Sodabuckel. Voraussichtlich Ende 2011 wird alles fertig sein und im bewohnten Bereich von Neuschloß nichts mehr an die Sanierungsjahre erinnern.

(von Oliver Lohmann)